Der Schulgarten

Autor(en): **Kindler, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **6 (1885)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-253320

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

hältnisse, das Talent der Beurteilung und Behandlung fremder Charakter und Aehnliches, für den künftigen Geschäftsmann jeder Art ganz vortreffliche formale Bildungselemente sein.»

Dr. Götze, der in seiner Broschüre «Die Ergänzung des Schulunterrichtes durch praktische Beschäftigung» mehr die pädagogische Bedeutung des Handfertigkeits-Unterrichtes hervorhebt, findet es merkwürdig, dass es überhaupt nötig sei, auf die Wichtigkeit der Hand für den Menschen hinzuweisen. «Wenn man bedenkt,» sagt er, «dass der grösste Teil der Menschen nur durch die Hand lebt, so erscheint es einem befremdlich, dass gegen diejenige Institution, welche die Entwiklung des Menschen überwacht und leitet, Einsprache erhoben werden muss, weil sie dieses wichtige Werkzeug unbeachtet verkümmern lässt.»

(Fortsezung folgt.)

Der Schulgarten.

Zu einem Schulgarten genügen 8—10 Aren Land vollständig, welche, ich bin dessen überzeugt, überall mit grösster Bereitwilligkeit von grössern Landwirten der Schule zur Verfügung gestellt würden. In denselben sollten in erster Linie, der gegenwärtigen Betriebsweise unserer Landwirtschaft entsprechend, die verschiedenen Futterpflanzen, Kleearten, Gräser, einjährige Futterpflanzen, angebaut werden; ein anderer Teil des Schulgartens würde dem Obstbau gewidmet, um die Knaben mit der Erziehung und Pflege der schönen, nuzbringenden Obstbäume bekannt zu machen. Wie hübsch wäre es, wenn jedem aus der Schule tretenden Knaben ein Obstbäumchen, das er selbst erzogen und gepflegt, mitgegeben werden könnte, welches er alsdann, sei es auf dem väterlichen Boden oder z. B. längs von Gemeindestrassen (nach zu erlassenden Vorschriften) sezen würde. Unser Obstbau würde so wesentlich gefördert und das produktive Kapital des Landes nach und nach um Hunderttausende von Franken vermehrt werden. Besonders würden sich Mostobstsorten zu diesem Zweke empfehlen, damit einmal die Mostbereitung im Lande eine allgemeinere würde und dadurch dem leidigen, Sitten und Moral zerstörenden Schnapskonsum wirksam entgegengetreten werden könnte.

Für die Mädchen würde eine spezielle Abteilung des Schulgartens zum Anbau von feinern Gemüsen dienen. Wie höchst selten findet man in Bauerngärten solche Gemüse angebaut, welche in der Nähe von Städten oder Kurorten ein sehr einträgliches Produkt bilden, das sonst vom Auslande bezogen werden muss. Nicht mit Unrecht sagt man, dass eine sachverständige Bäuerin aus ihrem Gemüsegarten die Kosten ihres Haushaltes herausschlagen könne, und aus diesem Grunde sollte darauf hingewirkt werden, dass unsere Mädchen in der Schule mit dem Anbau und der Pflege aller Gemüsearten vertraut gemacht würden.

Diess in Kürze über Zwek und Einrichtung der Schulgärten. Was nun den Handfertigkeits-Unterricht auf dem Lande anbetrifft, so möchte ich zurückkommend hier noch auf einen speziellen Zweig, der sich zur Hausindustrie höchst vorteilhaft eignen würde, hinweisen, nämlich auf die Korbflechterei. Dieselbe gewährt doppelte Vorteile: erstens kann durch Anbau des Rohmaterials, der Weiden, dem Boden der höchst mögliche Ertrag und Reingewinn abgewonnen und zweitens aus diesem Rohprodukt ein sehr verkäuflicher Marktartikel erstellt werden.

Rütti bei Bern.

A. Kindler.

Inserate.

Statistik
über das
Unterrichtswesen in der Schweiz.
Im Auftrag des schweizer. Departements des Innern bearbeitet von **C. Grob.**
Preis: Fr. 12.
Inhalt. I. Teil: Organisation und Schülerverhältnisse der Primarschulen. II. Teil: Lehrerpersonal der Primarschulen. III. Teil: Oekonomische Verhältnisse der Primarschulen und Arbeitsunterricht der Mädchen. IV. Teil: Kindergärten, Fortbildungsschulen, Privatschulen. V. Teil: Mittlere und höhere Schulen. VI. Teil: Uebersichten. VII. Teil: Zusammenstellung der schulgesezlichen Bestimmungen des Bundes und der Kantone von Dr. O. Hunziker. $^{3}_{1}$
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. (OV21)
Verlag von **Orell Füssli & Co.** in **Zürich.**

Turngeräte von Spiess.
Die von der Tit. eidgenössischen Turnkommission empfohlenen Turngeräte können fortwährend bezogen werden bei (14)
Herrn **Spiess,** Lehrer in **Bern.**
Preiscourante werden auf Verlangen franco zugesandt. $^{12}_{2}$

Für Lehrer und Schulen.
Freundliche Stimmen an Kinderherzen
in Liedern und Geschichten
gesammelt von einem Jugendfreunde.
40 Hefte à 10 Cent.
Diese beliebte Sammlung sogenannter „Festbüchlein" zeichnet sich vor allen andern durch ihren billigen Preis aus und wird hiermit den Lehrern und Jugendfreunden bestens empfohlen von
Orell Füssli & Co. in **Zürich,**
Verlagsbuchhandlung zum „Elsasser", II. Etage,
(OV 212) und Buchdrukerei zum „Bären", Parterre. $^{12}_{2}$

Verlag von **Orell Füssli & Co., Zürich.**
Soeben erschien:
Der Schweizer Rekrut.
Von **E. Kälin,** Sekundarlehrer.
Zweite, verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage.
(OV 193) Preis 60 Cts. $^{6}_{2}$
Ausgabe mit einer colorirten Karte der Schweiz: Fr. 1. 20.

Stämpfli'sche Buchdrukerei.